

GLIEDERUNG:

Literaturverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	23
Beständeverzeichnis	27
Einleitung	29
1. Kapitel: Die Ausschaltung der Juden als Ziel der Nationalsozialisten	31
I. Das Ziel und seine theoretische Fundierung	31
A. Das Ziel	31
1. Das Parteiprogramm der NSDAP	31
2. Nationalsozialistisches Schrifttum bis 1933	32
3. Äußerungen und Handlungen führender Nationalsozialisten	33
B. Die theoretische Fundierung der Ausschaltungsabsicht	34
II. Die Ausgangslage	37
A. Die Gesamtzahl der Juden	37
1. Im Deutschen Reich	37
2. In Regensburg	38
B. Aufschlüsselung nach einzelnen Berufsgruppen	39
1. Statistische Grundlagen	39
2. Die jüdischen Beamten	40
3. Die jüdischen Rechtsanwälte und Notare	41
4. Juden in Heilberufen	42
5. Juden als Unternehmer	43
C. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse	45
D. Die rechtliche Ausgangslage	47

2. Kapitel: Die zentrale Entwicklung.....	49
I. Die Ausschaltung aus dem öffentlichen Dienst.....	49
A. Vor Erlaß des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufs- beamtentums (WBG)	49
B. Das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums (WBG).....	52
C. Der Kampf um die Ausführung des Gesetzes	55
D. Die Auswirkungen des Gesetzes.....	56
E. Der weitere Weg vor den Nürnberger Gesetzen	59
F. Die Nürnberger Gesetze und ihre Folgen.....	59
G. Die Rechtsprechung und die Juden im öffentlichen Dienst ...	61
II. Die Ausschaltung aus den freien Berufen.....	61
A. Rechtsanwaltschaft, Patentanwaltschaft und Steuerberater ...	61
1. Die Gleichschaltung des Deutschen Anwaltvereins und der Anwaltskammern.....	61
2. Berufsverbote und wirtschaftliche Schwächung	64
3. Die Rechtskonsulenten	68
4. Die Rolle der Justiz	69
5. Die arischen Rechtsanwälte und ihre jüdischen Kollegen	73
a) Die Veränderung der individuellen Beziehungen.....	73
b) Das Wirken der Verbände und Anwaltskammern	74
6. Steuerberatende Berufe, Patentanwälte und jüdische Ju- risten in anderen Berufen.....	75
7. Die Unterbindung jüdischen Juristennachwuchses	77
B. Die Berufe im medizinischen Bereich	78
1. Die Gleichschaltung von Ärztekammern und Verbänden.	79
2. Der Weg zum Berufsverbot in den einzelnen Berufen.....	79
III. Maßnahmen gegen jüdische Unternehmer und ihre Unterneh- men.....	83
A. Anfänge und Hauptströmungen	83
B. Der Aprilboykott	87
C. Schleichende Verdrängung 1933 und 1934	88
1. Die ständische Organisation der Wirtschaft und die Gleichschaltung der Wirtschaftsverbände.....	89
2. Maßnahmen gegen den einzelnen Unternehmer	91
D. Die Verschärfung 1935 und der nachfolgende Schein der Ruhe	94
E. Die Vorbereitung der Arisierung	96

1. Weitere Erschwerungen, Zugangssperren und Veräußerungsbeschränkungen	96
2. Festlegung und Feststellung der betroffenen Betriebe	100
F. Die Ausschaltungsnormen	103
1. Gezielte Berufsverbote	103
2. Die Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben vom 12.11.1938	105
3. Die Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938	106
4. Fragen zur Umsetzung der Ausschaltungsnormen und die Stellungnahme der zeitgenössischen Literatur	107
G. Das Vorschreiten der Verdrängung	117
H. Die Stellung der Rechtsprechung	120
 3. Kapitel: Lokale und die Umsetzung zentraler Maßnahmen in Regensburg	 125
I. Der öffentliche Dienst	125
II. Die "Entjudung" von Wirtschaft und freien Berufen	126
A. Das örtliche Vorgehen vor der Zwangsarisierung	126
1. Boykottpropaganda, Verleumdung und Verdrängung aus dem öffentlichen Leben	126
a) Die organisierte Boykottbewegung	126
b) Die Verdrängung aus dem öffentlichen Leben	131
c) Die Verunglimpfung durch die Presse	132
2. Die Stadtverwaltung und die Verfolgung	140
a) Antijüdische Normen der Stadt	140
b) Die Vergabe städtischer Aufträge	140
c) Die Zulassung von Juden zu Messen und Märkten	143
d) Die Juden am Regensburger Schlachthof	146
e) Sonstiges Verwaltungshandeln	149
3. Die Regensburger Justiz	152
a) Das Verhältnis zwischen der NSDAP und den örtlichen Gerichtsbehörden	152
b) Die Justiz und die jüdischen Rechtsanwälte	153
c) Die Justiz und die Unternehmen im Besitz von Juden	154
4. Gewalt und Nötigung gegen Juden	156
B. Die Auswirkungen der Verfolgung	158
1. Die persönlichen Beziehungen	158

2. Die wirtschaftliche Schwächung	158
a) Die Quellenproblematik am Beispiel der Fa. H. & C. Tietz Nachf.	158
b) Das Kundenverhalten angesichts des Boykotts	159
c) Die Belegschaftsgrößen	160
d) Die Betriebsergebnisse boykottierter Unternehmen	162
C. Verdrängung und Ausschuß	164
1. Das Gastspiel der Erna Chrochmal	164
2. Die jüdischen Rechtsanwälte	165
a) Dr. Isaak Meyer	165
b) Siegfried Weiner	165
c) Dr. Julius Lehmann	166
d) Dr. Fritz Oettinger	166
e) Justizrat Dr. Adolf Bloch	167
f) Dr. Karl Michel	168
3. Die Juden in Heilberufen	168
a) Dr. Leo Hammel	168
b) Dr. Leo Meyer	168
c) Dr. Wilhelm Strauß	169
d) Dr. Emanuel Ehrmann	169
e) Dr. Sigmund Eisenmann	170
4. Die jüdischen Unternehmer	170
a) Ausharren und Aufgabe	170
(1) Einzelfirmen und Personengesellschaften	171
(2) Kapitalgesellschaften mit jüdischen Gesellschaf- tern oder Geschäftsführern	194
b) Die Durchführung der "Entjudung"	196
(1) Arisierungen vor dem 26.4.1938	196
(2) Das Skelett des Arisierungsverfahrens ab 26.4.1938	197
(3) Die Mitwirkung der beteiligten Stellen im Ge- nehmigungsverfahren	197
(4) Vergleich der Arisierungsverträge	199
(5) Das Ausmaß der Übervorteilung	201
5. Das Fortschreiten der Verdrängung	204
Schlußbemerkung	207